

Bezugnehmend auf den Regierungsratsbeschluss vom 7. Januar 2025 als Antwort auf die Petition «für einen fairen Pilotversuch mit Abfall-Unterflurcontainern – keine festen Installationen!» reichen die Unterzeichnenden folgende Motion ein.

Bebbi-Säcke rund um die Uhr entsorgen zu können, mag ein Bedürfnis einer bestimmten Bevölkerungsschicht sein. Es gibt aber auch eine breite Bevölkerungsschicht, die nicht oder kaum in der Lage ist, ihre Abfallsäcke bis zu 100 m weit zur Entsorgung zu tragen. Die Regierung erwähnt, dass die herumstehenden Bebbi-Säcke das Stadtbild beeinträchtigen können, aber das gilt auch für die sogenannten Unterflurcontainer. Man muss sich nur die Standorte der Glascontainer anschauen. Viele dieser Sammelstellen für Glas usw. werden für die illegale Entsorgung missbraucht und oft ist die Umgebung dieser Container sehr schmutzig. Mit keinem Wort erwähnt die Regierung den Wegfall vieler Parkplätze durch die fest installierten Unterflurcontainer, was gerade im betroffenen Gebiet ein grosses Problem darstellen wird. Auch wenn der Grosse Rat, notabene vor fast sechs Jahren, dem Pilotversuch zugestimmt hat, hat sich die Bevölkerung durch sehr viele Einsprachen und auch durch die erwähnte Petition (745 Unterzeichner) klar gegen die Art und Weise, wie oialle Einsprachen abgewiesen hat.

Ein Versuch, auch ein Pilotversuch, ist, wie das Wort schon sagt, das Ausprobieren einer Lösung. Aber so, wie dieser Pilotversuch angelegt ist, ist er eine Vorgabe und in keiner Weise ein Ausprobieren. Wie will die Regierung herausfinden, was der Bevölkerung besser gefällt, wenn sie nur eine Lösung anbietet, wie will man so eine belastbare Erhebung durchführen. Die Regierung erklärt nicht, wie sie im Falle einer Ablehnung der Unterflurcontainer mit den 29 eingebauten Containern weiter verfahren würde. Die Regierung führt an, dass eine parallele Bewirtschaftung von „oberirdischen“ Containern und den regulären, zweimal wöchentlich durchgeführten Abfuhrtouren zu erheblich höherem logistischem Aufwand führen wird.

Mit dieser Motion wird die Regierung beauftragt, innerhalb von 6 Monaten, den Pilotversuch mit Abfall-Unterflurcontainern dahingehend abzuändern, dass die Container an den Sammelstellen nicht im Boden versenkt werden. Zudem soll ein "echter" Pilotversuch durchgeführt werden, das heisst, es werden beide Abfallsammelsysteme: reguläre zweimal wöchentliche Abfuhrtouren und oberirdische Sammelcontainer an den vorgesehenen Standorten, angeboten. Sicherstellung. Dieser Pilotversuch ist von einer unabhängigen Stelle zu evaluieren.

Philip Karger, Gabriel Nigon, Joël Thüring, Nicole Kuster-Simon, Bruno Lütscher-Steiger, Roger Stalder, Daniel Seiler, Patrick Fischer, Christian C. Moesch, Jenny Schweizer